

**BERN**<sup>+</sup>  
AIRPORT

# Geschäftsbericht 2014

[www.flughafenbern.ch](http://www.flughafenbern.ch)



# Inhalt

Organe	3
Organigramm	4
Bericht des Präsidenten	5
2014 im Überblick	6   7
Flughafenbetrieb	8   9   10
Administratives / Finanzielles	11
Bilanz	12
Bilanzstruktur	13
Erfolgsrechnung	14
Anhang zur Jahresrechnung	15
Verwendung des Bilanzgewinnes	
Bericht der Revisionsstelle	16
Flughafenpartner	17   18   19   20
Fördervereine	21
Verkehrsausweis	22



Flughafen Bern AG  
CH-3123 Belp  
Tel. +41 (0)31 960 21 11  
Fax +41 (0)31 960 21 12  
[www.flughafenbern.ch](http://www.flughafenbern.ch)  
[info@flughafenbern.ch](mailto:info@flughafenbern.ch)



# Organe

## Verwaltungsrat

- Präsident** **Dr. Beat Brechbühl**<sup>1)3)</sup>  
 ► Managing Partner, Kellerhals Anwälte, Bern
- Vizepräsident** **Urs Sieber**<sup>1)</sup>  
 ► Ehemaliger EVP Swissport International Ltd., Stäfa
- Dr. Gerhard Jansen**  
 ► Unternehmer, Ittigen
- Helene Niedhart**<sup>1)</sup>  
 ► President und CEO Cat Aviation AG, Zürich
- Charles Riesen**  
 ► Ehemaliger Direktor Alpar AG, Toffen
- Dr. Rudolf Stämpfli**<sup>2)</sup>  
 ► Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident Stämpfli Gruppe AG, Bern
- Adrian Studer**<sup>3)</sup>  
 ► Vorsitzender der Geschäftsleitung beco Berner Wirtschaft, Bern
- Paul Thoma**<sup>1)3)</sup>  
 ► Kommandant Lufttransportdienst des Bundes, Belp
- Jobst Wagner**<sup>2)</sup>  
 ► Verwaltungsratspräsident REHAU Gruppe, Muri

1) Mitglieder Comité Stratégique (Leitung Dr. B. Brechbühl)

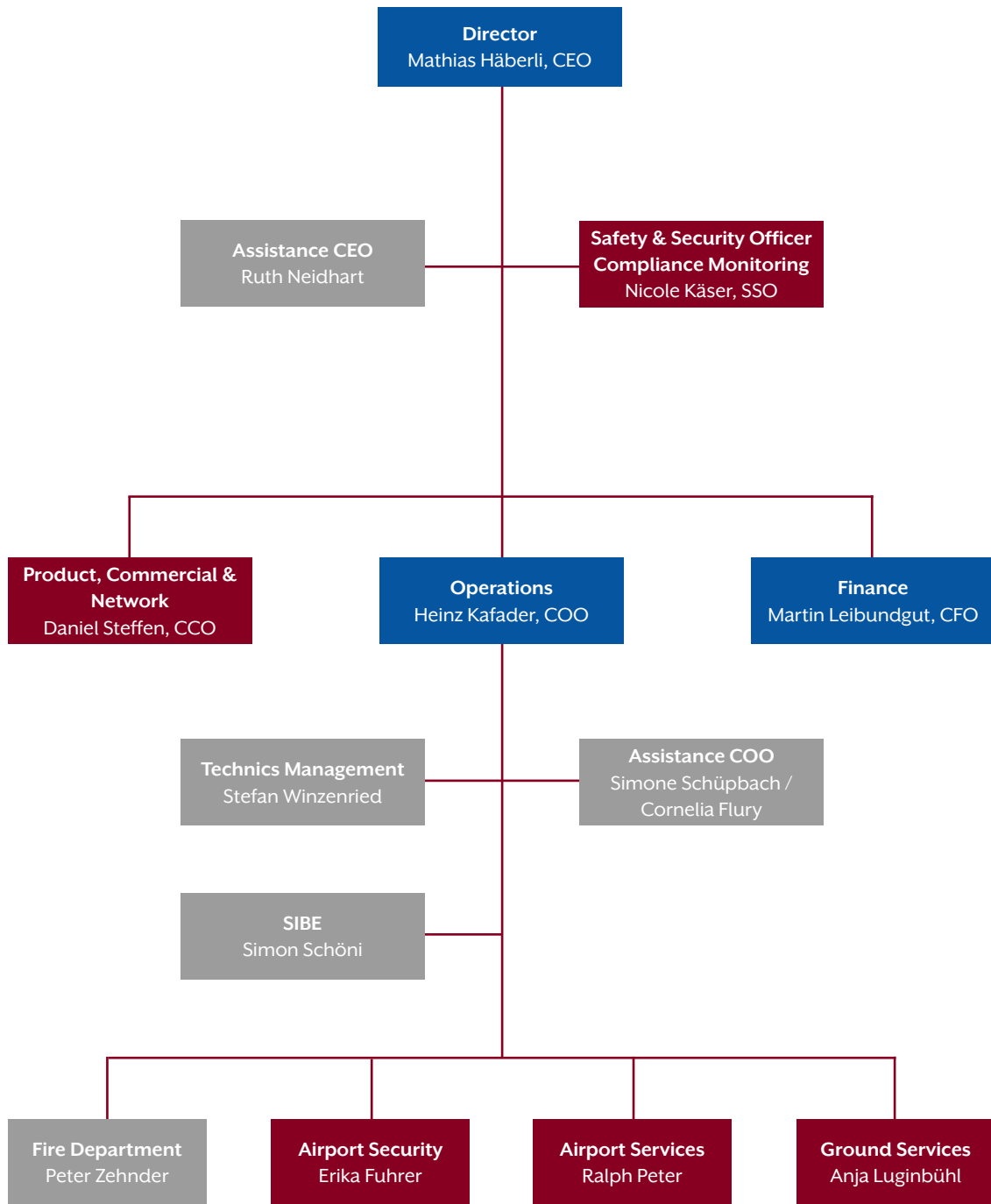
2) Mitglieder Finanz-Ausschuss (Leitung Dr. R. Stämpfli)

3) Mitglieder VR-Ausschuss «Infrastruktur» (Leitung A. Studer)

## Geschäftsleitung

- CEO** **Mathias Häberli**  
 ► Belp
- CFO** **Martin Leibundgut**  
 ► Belp
- COO** **Heinz Kafader** (ab 1.1.2015)  
 ► Belp  
**Christian Mayer** (bis 31.12.2014)  
 ► Auenstein
- Revisionsstelle** **CORE Cotting Revisions AG**  
 ► Bern

# 4 Organigramm



## Neuer Name – gleiche Werte

Das Geschäftsjahr 2014 war ebenso spannend wie bewegt. Viele Herausforderungen mussten gemeistert werden, neue Projekte wurden lanciert.

Das gilt auch für die äusserlich auffälligste Neuerung, den Namenswechsel vom schwerfälligen «Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG» zu «Flughafen Bern AG» und zur Dachmarke von Bern Tourismus. Wir versprechen uns davon keine Wunder, aber es macht Sinn, dass der Flughafen so heisst wie die Region, in der er verankert ist, und damit auch einen kleinen Beitrag zur Bekanntheit der Marke Bern leistet.

Unerfreulich ist der Rückgang der Passagierzahlen aufgrund der Reduktion des Streckennetzes durch die Airlines; so sind im Jahr 2014 rund 200'000 Passagiere ab Bern geflogen. Im Gegensatz dazu ist die Zahl der Flugbewegungen mit knapp 55'000 auf ähnlichem Niveau geblieben wie 2013. SkyWork Airlines und Helvetic Airways, die wichtigsten Airline-Partner des Flughafens, haben mit ihrem guten Service und ihrer Zuverlässigkeit dafür gesorgt, dass Fluggäste aus dem Einzugsgebiet für ihre Reisen gern ab Bern fliegen. Das führt dazu, dass beide Airlines ihr Angebot auf den Sommerflugplan 2015 ausweiten werden. Neu fliegt bmi regional München an und verfügt über einen Codeshare mit Lufthansa, sodass die Passagiere an deren Streckennetz angebunden sind. Und neu verfügt auch SkyWork Airlines mit München, Amsterdam, Wien und Berlin über Hub-Anbindungen, bei denen die Passagiere ihr Gepäck von Bern direkt an die Enddestination durchchecken können.

Extrem kurze Einstiegszeiten, hohe Flexibilität, Dienstleistungsbereitschaft und Freundlichkeit – dafür stehen wir. In diesen Bereichen (aber nicht nur da) gibt das Flughafenteam sein Bestes, und hier wollen wir uns weiter ständig verbessern. Wir haben deshalb die Strukturen nicht nur den geringeren Passagiervolumen angepasst, um die Kosten zu reduzieren, sondern dies zum Anlass für Verbesserungen im Security-Bereich genommen. Die positiven Rückmeldungen der Passagiere freuen uns und sind Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Neben den Linien- und Charterflügen ist die Business Aviation ein wichtiger Nischenmarkt, der stetig an Bedeutung gewinnt. Zu Spitzenzeiten, wie etwa über Weihnachten oder Neujahr, kommen

an einem Tag bis zu 30 Privatjets nach Bern. Sie sind nicht nur für den Flughafen eine wichtige Einnahmequelle, sondern vor allem auch für das Berner Oberland – und gerade wohlhabende Gäste sind in diesen harten (Euro-)Zeiten sehr wichtig für den Tourismus.

Ein spannendes Jahr liegt hinter uns, ein nicht weniger spannendes steht uns bevor. Wichtige Zukunftsprojekte beschäftigen uns weiterhin: der GNSS-Anflug (wo wir nach wie vor eine gute Lösung auch für die Kleinaviatik anstreben), die vierte Ausbautetappe, bei der wir Mitte Jahr mit der Plangenehmigung für die Infrastrukturbauten (ohne Hochbauten) rechnen und nun die Umsetzungsüberlegungen an die Hand nehmen, das Pilotprojekt mit dem Flughafen Grenchen, um gemeinsam Synergien zu nutzen, die zunehmende Regulierung, verbunden mit Kostenabwälzungen auf die Aviatik, und natürlich die Sanierung unseres Kernstücks, der Piste – Abnutzung, Wind und Wetter bedingen eine Erneuerung der 1959 erstellten Anlage. Die erforderlichen Mittel von rund 8 Millionen CHF sollen grösstenteils mit einer genehmigten Kapitalerhöhung beschafft werden, die – wenn alles nach Plan läuft – bei der Drucklegung dieses Berichts bereits abgeschlossen sein sollte. Das Ziel ist, die Piste in den Jahren 2016 bis 2018 so zu renovieren, dass der Flugbetrieb so wenig wie möglich beeinträchtigt wird.

Die Herausforderungen werden nicht kleiner, aber auch der (begründete) Optimismus für das Fliegen ab Bern nicht, weil wir ein gutes Produkt haben.

In diesem Sinne danke ich allen, die zu diesem Produkt beitragen, vorab den Aktionärinnen und Aktionären, dem Team des Flughafens Bern, den Airlines, den Partnern und natürlich allen Kundinnen und Kunden.

Bern, im Februar 2015



Dr. Beat Brechbühl  
Verwaltungsratspräsident



# 2014 im Überblick

## Allgemeines

Die Aktivitäten von SkyWork Airlines und Helvetic Airways, aber auch die sehr gute Nachfrage bei den Privat- und Businessjets stellten den Flughafen im Geschäftsjahr 2014 mit seiner heutigen Infrastruktur vor allem an Spitzentagen vor grosse Herausforderungen. Mit einem neuen satellitengestützten Anflugverfahren von Süden (GNSS Piste 32) und der vierten Ausbautetappe (Entflechtung des Bodenverkehrs) sollen die Grundlagen für die Entwicklung des Hauptstadtflughafens gelegt werden. Entwicklung bedeutet in diesem Fall nicht nur Wachstum, sondern Entwicklung hin zu mehr Qualität, zu noch mehr Sicherheit (Safety) und zu einer noch höheren Wertschöpfung für die Region, und dies selbstverständlich innerhalb der verbindlichen Lärmgrenzwerte. Beide Projekte wurden Mitte 2014 nach mehrjährigen Planungs- und Projektierungsarbeiten beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) zur Plangenehmigung eingereicht und befinden sich derzeit im Bewilligungsprozess. Vor allem die vierte Ausbautetappe mit der Entflechtung des Bodenverkehrs und den Entwicklungsmöglichkeiten im Süden der Piste ist ein wichtiges Projekt für die Region. Die Entflechtung und der Bau eines «Lärmabweisers» (Shelter) für Triebwerkstandläufe bringen nicht nur eine spürbare Emissionsentlastung für die Anwohner, sondern mit der Realisierung der Hochbauten auch Chancen für die Ansiedlung von neuem Gewerbe und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze. Mit neuen Partnerschaften sollen bestehende Märkte ausgebaut und neue Märkte erschlossen werden. Eine Leistungsvereinbarung mit Interlaken Tourismus soll den seit einigen Jahren aufkommenden Verkehr aus den Golfstaaten wie auch aus den GUS-Staaten festigen und dem Berner Oberland ebenso wie der Region Bern künftig noch mehr kaufkräftige Kundschaft bringen.

2014 wurden wieder mehrere Fluglärmkurse für die Sensibilisierung der ab Bern fliegenden Fluglehrer und Privatpiloten organisiert. Zum Unterrichtsstoff gehören Massnahmen zur Fluglärminderung und Tipps für lärmarmes Fliegen. Diese allseits beliebten Kurse wurden in Zusammenarbeit mit dem BAZL und dem Bundesamt für Umwelt durchgeführt.



## Umweltschutz

Im Berichtsjahr wurde ein Schwerpunkt auf den Gewässerschutz bei der Pistenenteisung gelegt. Seit 2012 wird das Mittel GEN3 benutzt, das im Oktober 2014 vom Amt für Abwasser und Abfall des Kantons Bern freigegeben wurde.

Das eingeführte Projekt Umwelt-Management-System (UMS) wird erfolgreich angewendet. Es erlaubt einen Überblick über die vom Flughafen verursachten Umweltbelastungen in den Bereichen Natur- und Ressourcenschutz, Lärmschutz, Klimaschutz und Luftqualität. Daraus lassen sich Massnahmen zur Verbesserung der Situation in den kommenden Jahren ableiten. Damit leistet der Flughafen einen Beitrag an eine nachhaltige Zukunft. Die Ergebnisse werden übrigens fortlaufend veröffentlicht.

## Satellitengestützter Anflug Piste 32

Der geplante Instrumentenanflug aus dem Aaretal auf die Piste 32 gab im Berichtsjahr in der Öffentlichkeit viel zu reden. Das Plangenehmigungsgesuch wurde im Januar 2014 öffentlich aufgelegt. Aufgrund der zahlreichen Einsprachen hat das Bundesamt für Umwelt weitere Angaben angefordert. Das Anflugverfahren dürfte 2015 durch das BAZL, welches den Verfahrens-Lead hat, genehmigt werden. In Zusammenarbeit mit Skyguide wird die zurzeit zurückgestellte Luftraumanpassung bereinigt werden. Darin wird dem Flughafen Bern für den geplanten Anflug ein neuer Teil des Luftraums zugewiesen. Dies wird zu gewissen Einschränkungen für die Kleinaviatik (Deltasegler, Gleitschirmpiloten und Segelflieger) in Richtung Oberland führen, der Zugang zu diesem Luftraum bleibt jedoch gewährleistet.

## Aussenbeziehungen

Die Behörden der umliegenden Gemeinden wurden im Berichtsjahr zur vierten Ausbautetappe und zum satellitengestützten GNSS-Anflug Piste 32 schriftlich und teilweise auch persönlich informiert. Für die Bevölkerung der Gemeinden Münsingen und Muri-Gümligen fanden zwei öffentliche Informationsveranstaltungen statt. Im November 2014 wurden die Anrainergemeinden zudem zu einer Orientierung über die An- und Abflugverfahren auf den Flughafen Bern eingeladen. Regelmässige Kontakte mit kantonalen Verwaltungsstellen gewährleisteten einen kontinuierlichen Informationsfluss. Auch 2014 wurden die persönlichen Gespräche mit Vertretern der Vereinigung gegen Fluglärm weitergeführt. Im Weiteren engagierte sich die Flughafen Bern AG in den Dachorganisationen Swiss International Airport Association (SIAA) und Verband Schweizer Flugplätze (VSF). Erneut konnte der Flughafen auf die aktive Unterstützung seitens der Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL), des Vereins Pro Belpmoos und des Berner Aero-Clubs zählen.

## Spezialfinanzierung Luftverkehr

Im Geschäftsjahr 2014 umfassten die eingegebenen Projekte wiederum die Bereiche Security sowie Safety und Umwelt (Lärmkurse, Alarmierungssystem usw.). Das 2013 eingereichte Projekt «Umwelt-Management-System» konnte in einer ersten Phase abgeschlossen werden. Für dieses Projekt in Zusammenhang mit der vorgesehenen Triebwerkstandlauf-Anlage besteht in naher Zukunft die Möglichkeit der Realisierung.





## Marketing, Streckennetz, Kommunikation

Im Sommer 2014 waren ab Bern rund 30 Destinationen in Europa und Nordafrika erreichbar. Knapp 200'000 Passagiere nutzten die Angebote. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies rund 60'000 Passagiere weniger. Dennoch war das Jahr 2014 erfolgreich, und die Zusammenarbeit mit den Partnern, insbesondere mit SkyWork Airlines und Helvetic Airways, funktionierte ausgezeichnet. Ihr guter Service und ihre Zuverlässigkeit trugen dazu bei, dass die Fluggäste gern ab Bern fliegen. Eine wichtige Rolle spielen selbstverständlich auch die Reiseveranstalter und Reisebüros, welche die Reisen verkaufen. Mit dem Aufbau und der Stärkung des eigenen Reisebüros Flyaway Travel tätigte der Flughafen einen wichtigen Schritt in die Zukunft. Der Umsatz entwickelt sich sehr erfreulich und an der Berner Ferienmesse wurde Flyaway Travel mit Buchungsanfragen regelrecht überschwemmt.

Der Werbung und Vermarktung wurde höchste Priorität beigemessen. Neben gezielten Inseraten in branchenspezifischen Publikationen wurden die elektronischen Medien Website, Facebook und Twitter weiter gestärkt und ergänzt. Flyaway Travel hat nun eine eigene Facebook-Seite mit den neusten Reiseangeboten. In Zukunft soll eine eigene Website dazukommen, um potenzielle Kunden noch gezielter anzusprechen. Ein Newsroom auf der Flughafen-Website bietet jederzeit die Übersicht über alle aktuellen News und Medienmeldungen des Flughafens Bern.

Die externe wie auch die interne Kommunikation wurde weiter ausgebaut. Neben elektronischen Newsletters werden monatlich interne News für die Mitarbeitenden versandt. Im Weiteren wurden zahlreiche Medienmitteilungen verfasst, Medienanfragen beant-

wortet und vermehrt Presse- und Branchen-Events sowie Filmaufnahmen durchgeführt. Im Sommer 2014 fand ein «get together» mit Flughafenpartnern statt, und mit Sportmannschaften wie beispielsweise den Young Boys wurden Filmbeiträge und Reportagen gedreht.

Die beliebten Führungen wurden auch im Jahr 2014 rege genutzt. Nahezu 4000 Personen konnten die fachkundigen Airport Guides an 300 Führungen auf dem Flughafen Bern begrüßen.

## Quality Management

Das vor zwei Jahren eingeführte Quality Management System wurde konsequent weitergeführt. Besonderes Augenmerk galt dem Kundendienst. Das Streben nach Qualitätssicherung in den Bereichen Customer Services, Documentation, Infrastructure und Safety/Efficiency hat Früchte getragen. Die mit den Kundenairlines getroffenen Vereinbarungen (Service Level Agreements) konnten eingehalten oder sogar übertroffen werden. Aus dem Bereich der General Aviation gingen nur vereinzelte negative Meldungen ein.

Sowohl bei den Kontrollen als auch bei Feedbacks wurden die Mitarbeitenden aller Hierarchiestufen in die Arbeiten und allfälligen Korrekturen aktiv eingebunden.

Im Jahr 2014 gingen insgesamt 130 Meldungen aus der Bevölkerung ein. Davon betrafen 88 Lärmbeschwerden. Alle Lärmbeschwerden wurden mit den Personen, die sie eingereicht hatten, besprochen. Dabei liess sich in den meisten Fällen Verständnis erzielen, und Unklarheiten konnten ausgeräumt werden.

# Flughafenbetrieb

## Airport Services

Im Berichtsjahr wurde während 365 Tagen in rund 55'000 Arbeitsstunden (Vorjahr: 67'315) die Betriebsbereitschaft sichergestellt. In täglich zwei Schichten wickelten 24 Fest- und neun Teilzeitmitarbeitende des Bereichs Airport Services die Kerngeschäfte im Flugbetrieb sowie die anfallenden Unterhaltsarbeiten an der Infrastruktur mit einer beachtlichen Leistung ab.

Erneut waren keine grösseren Zwischenfälle oder Unfälle zu verzeichnen. Bei kleineren Ereignissen kamen geeignete Massnahmen gemäss Safety Management System zur Anwendung.

Zusammen mit den Partnerfirmen auf dem Flughafen wurde eine «Hazard Identification (HAZID)»-Aktion respektive ein Risk Management absolviert. Mit der konsequenten Umsetzung der vom BAZL nach der Zertifizierung empfohlenen Verbesserungsmaßnahmen lassen sich bestehende Risiken systematisch reduzieren.

## Ground Services

Die Abteilung Ground Services war auf das Jahr 2014 gut vorbereitet und aufgestellt. Da sich die Abflugwellen im Vergleich zum Vorjahr etwas besser verteilten, war der Ansturm am Check-in nicht ganz so gross, und das Passagieraufkommen konnte problemlos bewältigt werden. Durch stetige Überprüfung von Abläufen und Prozessen sind aber immer noch Optimierungen möglich, die sich auch auf die Passagiere positiv auswirken. Immer wieder bekommen Mitarbeitende zu hören: «Ab Bern zu fliegen ist am schönsten. Es ist so persönlich, familiär und angenehm.» Daher ist die Abteilung Ground Services wie alle anderen Abteilungen motiviert, den Passagieren einen möglichst stressfreien und angenehmen Reisetstart zu bereiten. Damit sich auch kleine Gäste wohlfühlen, wurde in beiden Abflughallen eine Spielecke eingerichtet, die rege genutzt wird.

Immer mehr Passagiere buchen ihre Ferien im Büro von Flyaway Travel am Flughafen. Die kompetenten Reiseberaterinnen helfen gerne beim Buchen von Badeferien, Städtetrips, Rundreisen oder Flugtickets. Dank ihrem grossartigen Einsatz konnte der Ertrag des Reisebüros im Jahr 2014 gut verdoppelt werden. Dieses Team unterstützt zudem Ground Services in der Passagierabfertigung. Der Flughafen Bern ist darauf angewiesen, Synergien zu nutzen. Deshalb unterstützen sich verschiedene Abteilungen gegenseitig, indem beispielsweise Mitarbeitende aus der Administration am Check-in und Gate aushelfen oder in den Wintermonaten das Enteisungsteam ergänzen. Oft dauern Einsätze bei Ground Services nur zwei Stunden. Somit tragen solche Synergien dazu bei, die Personalressourcen schlank zu halten.

Der Flugplan für den Sommer 2015 ist wieder etwas konzentrierter in den Abflugwellen. Ground Services steht vor der Aufgabe, das erhöhte Passagieraufkommen am Check-in effizient zu bewältigen und den Passagieren trotzdem das Gefühl zu geben, «von zuhause abzufliegen». Das Wohlbefinden der Passagiere wird also weiterhin im Fokus stehen.







## Business Aviation

Die Business Aviation ist ein wichtiges Standbein für den Flughafen Bern. 2014 wurden 2245 Flüge abgefertigt (Vorjahr: 2187). Der ungebrochene Trend zu grösseren Flugzeugen hat der Flughafen Bern AG eine Umsatzsteigerung von 7,5% beschert. Die Nachfrage von Kunden aus dem Mittleren Osten steigt weiter, dies unter anderem aufgrund des Besuchs an der Abu Dhabi Air Expo. Der Flughafen bemüht sich, diese Entwicklung zu fördern und laufend Kontakte mit neuen Operators zu knüpfen, um den wichtigen Bereich Executive Aviation weiter auszubauen.

Mit den ständig zunehmenden Sicherheitsbestimmungen und dem ausgeprägten Bedürfnis nach einem VIP-Service entspricht die Infrastruktur am Flughafen Bern jedoch nicht mehr allen Ansprüchen der Executive-Aviation-Kundschaft. Hier besteht Handlungsbedarf.

## Flughafenfeuerwehr/ Rettungsdienste

2014 wurde die Flughafenfeuerwehr 78 Mal zur Intervention oder zur Einleitung sachgerechter Massnahmen gerufen. Diese massive Erhöhung der Anzahl Einsätze erklärt sich durch die Forderung von Blaulichtorganisationen, alle Störungen des normalen Arbeits- und Schichtbetriebs durch eine Intervention der Feuerwehr zu erfassen.

Die Aus- und Weiterbildung, die vier obligatorischen Alarmübungen sowie alle Rapporte der Flughafenfeuerwehr wurden im Jahr 2014 programmgemäss durchgeführt. Positiv verliefen die Vorbereitungen zur Umsetzung des neuen Feuerwehrreglements.

### Einsätze der Flughafenfeuerwehr 2014

Flugzeuge	14
Gebäude und Infrastruktur	10
Erste Hilfe vor und auf dem Flughafengelände	3
Bereitschaft bei Betankungen mit Passagieren an Bord	51

Der diesjährige Rapport der schweizerischen Landes- und Regionalflughäfen, ergänzt durch ein Abendprogramm, fand am Flughafen Bern, auf dem Gurten und in der Stadt Bern statt. Die Teilnehmenden waren begeistert vom gewandelten Flughafen Bern sowie von der Organisation und dem Programm mit verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Eine spezielle Stabsübung mit den Nachbarfeuerwehren Belp, Kehrsatz und Bern, geleitet vom Kreisinspektor Bern Mittelland-West der Gebäudeversicherung Bern (GVB) und dem Kommandanten der Flughafenfeuerwehr Bern, wurde mit grossem Engagement durchgeführt. Kommunikationsprobleme zwischen den verschiedenen Elementen konnten aufgedeckt, die entsprechenden Lösungen gesucht und bereits am gleichen Abend eingeschult werden. Anfang Sommer verbrachte die ganze Flughafenfeuerwehr einen Tag mit speziellen Übungen in der Brandsimulationsanlage des Sicherheitszentrums Büren an der Aare. Damit wurden die Auflagen des BAZL und der GVB wiederum erfüllt.

Im Herbst überprüften Inspektoren der GVB die Flughafenfeuerwehr bezüglich Einsatzbereitschaft, Einsatzmaterial, Ausbildung und Administration aufs Gründlichste. Ergebnis: «Sehr gut» in allen Bereichen! Aufgrund dieses Resultats erwägt das BAZL, auf eine eigene Überprüfung der Flughafenfeuerwehr zu verzichten.

## Winterdienst/Enteisung

In den ersten vier Monaten des Berichtsjahres musste kein Schnee geräumt werden. Erst ab Weihnachten bis Silvester 2014 war die Schneeräumsequipe täglich im Einsatz. Nach den Versuchen mit einem Zaugg-Schneepflug im Vorjahr konnte 2014 ein für Bern neu entwickelter 7,5-Meter-Klappschneepflug getestet werden. Bei der Pistenenteisung konnte in der dritten Saison (2014/15) das neue Enteisungsmittel LNT GEN3 6-4 eingesetzt werden. Es wurde nach einer ausgiebigen Testphase durch das Amt für Abwasser und Abfall des Kantons Bern freigegeben.

Im ersten Quartal wurden 128 Flugzeugenteisungen durchgeführt, im vierten Quartal wetterbedingt nur gerade 55. Allerdings war die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr eine der intensivsten mit 50 Enteisungen von Flugzeugen bei zum Teil starken Schneefällen.

Die Enteisung mit dem System AirFirst hat sich in Bern weiter etabliert. Das Verfahren ist bei vielen Piloten der Business Aviation beliebt und wird häufig nachgefragt. Der Anteil Einsätze mit AirFirst an allen Enteisungen stieg von rund 50% auf über 75%. Der Personalbestand der Enteisercrow wurde von 29 auf 17 Mitarbeitende reduziert. Jeder einzelne Enteisercrow übernimmt damit mehr Einsätze, was eine spürbare Einsparung an Schulungsstunden zur Folge hat.

### Enteisung/Winterdienst 2014

Anzahl Flugzeugenteisungen total	183
Davon mit AirFirst	123
Schneetage (Einsätze mit Schneepflügen)	7



## Safety and Security

Im Bereich Safety fanden als Vorbereitung auf die anstehende Zertifizierung gemäss European Aviation Safety Agency (EASA) mehrere Workshops mit dem BAZL statt. Ende Jahr waren die Vorgaben für die Infrastruktur (CB) sowie die Vorgaben für die Organisation und den Betrieb (OB) festgelegt. Sie bilden die Grundlagen für die ab 2015 laufenden Vorbereitungen auf das Zertifizierungsaudit nach EASA-Vorgaben.

Bei der Umsetzung der Auflagen zur Abwehr widerrechtlicher Handlungen (Security) wurden die Freundlichkeit und der Dienstleistungsgedanke noch mehr ins Zentrum gerückt. Dazu wurden aus dem bestehenden Security-Team Supervisoren rekrutiert und in den Bereichen Umsetzung der Vorschriften und Kundenfreundlichkeit gezielt ausgebildet. Die Supervisoren sind für die Koordination des Tagesbetriebs (Schichtleiter) und für die korrekte operative Umsetzung der Vorschriften verantwortlich.

## Bau/Unterhalt/Anpassungen

### Vierte Ausbautetappe

Gegenstand und Hauptziel der vierten Ausbautetappe ist die Entflechtung der verschiedenen Flugbetriebssparten: Auf der Nordseite sollen der Linien- und Charterverkehr, der internationale Geschäftsreiseverkehr sowie der Verkehr von Bundesbasis und Rega stattfinden. Die Südseite ist für Kleinflugzeuge, Unterhaltsbetriebe, General Aviation, Geschäftsreiseverkehr ab Hangar sowie Helikopter- und Segelflug bestimmt. Diese Entflechtung und der Bau eines «Lärmabweisers» (Shelter) für Triebwerkstandläufe entlasten einerseits die Anwohner von Emissionen und schaffen andererseits neue Chancen für die Ansiedlung von Gewerbe und für zusätzliche Arbeitsplätze. Gleichzeitig wird die betriebliche Sicherheit verbessert.

### Vorfahrt / Alter Tower

2014 begannen die Vorbereitungsarbeiten für den Rückbau des alten Kontrollturms und Anpassungen an der Terminalvorfahrt. Beide Massnahmen sollen die Umgebung des Terminals kundenfreundlicher gestalten. Neu wird die Abwicklung der Taxi- und Busbereitschaft geändert und mehr Platz für Passagiere, Abholer und Besucher geschaffen.

### Bider-Hangar

Aufgrund der schwierigen Platzverhältnisse sowie des allgemein schlechten Zustands ist der Rückbau des unter Denkmalschutz stehenden Bider-Hangars innert nützlicher Frist angezeigt. Am 29. Oktober 2013 fand das offizielle Kick-off-Meeting der interessierten Parteien statt. Dank Vorgesprächen und Abklärungen fanden die Beteiligten einen Konsens bezüglich eines neuen Standorts in Langenbruck BL. Unter der Bedingung, dass für den Wiederaufbau in Langenbruck ein Businessplan vorliegt und sich die Flughafen Bern AG mit den interessierten Kreisen einigen kann, hat auch die kantonale Denkmalpflege der Versetzung zugestimmt. Weitere Abklärungen, vor allem bezüglich Finanzierung, sind im Gang. Darüber und über das weitere Vorgehen soll bis Ende 2015 Klarheit herrschen.

## BM Dienste AG

### Treibstoffe

Die zehn Mitarbeitenden des Betankungsteams setzten 2014 insgesamt 6003 Stunden (Vorjahr: 6406) für Betankungen, Qualitätssicherung und Unterhalt ein. Die Zahl der Betankungen sank im Berichtsjahr um 6,9% auf insgesamt 5900 (Vorjahr: 6338). Dabei wurden total 5'027'666 Liter Treibstoff (4'710'654 Liter Kerosin Jet A1 und 317'012 Liter Avgas) ausgeschrieben, was einer Abnahme von 2,5% entspricht. Die Betankungen erfolgten nach internationalen Qualitätsstandards und konnten ohne Zwischenfälle abgewickelt werden. Das Betankungsteam durfte für das Vorjahr einmal mehr den Double Platinum Award entgegennehmen. Mit diesem Award von Shell Aviation werden unfallfreies Arbeiten und die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften ausgezeichnet.

### Parkplatzbewirtschaftung

Im Jahr 2014 wurden auf den beiden Parkplätzen P21 und P31 rund 28'000 Parkvorgänge registriert, rund 13'000 davon in den Monaten Juni bis September. Mit sieben freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeitenden konnte der Parkingservice auf dem P21 der Kundschaft auch an Spitzentagen in den Ferienmonaten jederzeit eine Parkmöglichkeit garantieren.



## Administratives im Verwaltungsrat

Der Gesamtverwaltungsrat behandelte seine Geschäfte im Berichtsjahr an drei ordentlichen Sitzungen. Der VR-Ausschuss «Infrastruktur» fand sich 2014 zu zwei Sitzungen zusammen, das Comité Stratégique traf sich einmal. Am 2. Dezember 2014 tagten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung an einer Klausur und fokussierten sich dabei auf die vierte Ausbautapete.

Die 66. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde am 12. Juni 2014 im Hangar 6 auf dem Flughafen Bern durchgeführt. 119 Aktionäre und zahlreiche Gäste nahmen daran teil. Von den stimmberechtigten 101'311 Aktienstimmen waren 59'261 oder 58,5% des Aktienkapitals anwesend oder vertreten. Die Generalversammlung stimmte der Namensänderung in «Flughafen Bern AG» sowie einer genehmigten und bedingten Kapitalerhöhung zu. Das Gastreferat hielt Oberstleutnant Daniel Hösli, Kommandant der Patrouille Suisse, zum Thema «Team und Leadership».

## Finanzielles

Der Linien- und Charterverkehr verzeichnete im Vorjahresvergleich eine Abnahme bei den Bewegungen von rund 24%. Durch den Einsatz von kleineren Fluggeräten reduzierte sich das durchschnittliche Abfluggewicht von 18 auf 16 Tonnen. Trotz des um knapp 34% reduzierten Sitzangebots resultierte, dank einer höheren Sitzauslastung, ein Rückgang der Passagierzahl von lediglich etwas über 28%. Nebst einer Bewegungszunahme von 2,9% entwickelten sich beim Bedarfsverkehr auch das durchschnittliche Abfluggewicht (+6,6%) und die Passagierzahl (+29,6%) erfreulich.

Bei einem leicht tieferen durchschnittlichen Abfluggewicht konnte der Abwärtstrend beim nicht gewerbsmässigen Verkehr mit einer Bewegungszunahme von 5,5% durchbrochen werden. Im Handels-

ertrag mussten Einbussen primär beim Verkauf von Enteisungsmitteln hingenommen werden, bedingt einerseits durch den milden Winter, andererseits durch die Bewegungsabnahme im Linienverkehr.

Trotz einer Verdoppelung des Ertrags aus dem Reisebürogeschäft konnte der Ertragsverlust aus dem Rückgang im Linienverkehr (-1,5 Mio. CHF) nicht wettgemacht werden. Demzufolge verschlechterte sich der Bruttogewinn um 11,9%. Mit einem Personalbestand von umgerechnet 89 Vollzeitstellen (Vorjahr: 101) konnte der Betrieb sichergestellt werden. Das straffe Kostenmanagement zeigte Wirkung und liess den sonstigen Betriebsaufwand um 21,3% sinken. Die betriebsnotwendigen Abschreibungen wurden mit knapp 1,7 Millionen CHF vorgenommen. Der Erfolg aus betrieblichen Liegenschaften bewegt sich nun, nach einem Einbruch im Jahr 2013 infolge notwendiger Unterhalts- und Reparaturarbeiten, wieder auf dem Niveau von 2012. Im ausserordentlichen Ertrag wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen sowie eine Überschussbeteiligung aus der Krankentaggeldversicherung verbucht. Der ausserordentliche Aufwand beinhaltet grösstenteils die Anpassung des Delkredere.

Im Berichtsjahr wurden Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 300'000.– in Sachanlagen, CHF 87'000.– in bauliche Anlagen und CHF 101'000.– in den GNSS-Anflug getätigt. Die Investitionen wurden mittels Fremdkapital (Hypothek) und eigener Mittel finanziert. Auf den Hypotheken und Darlehen wurden Amortisationen in der Höhe von CHF 310'000.– vorgenommen. Der Eigenfinanzierungsgrad betrug per 31.12.2014 rund 67%.

Das Jahr 2014 war geprägt von Anpassungen an den geänderten Flugbetrieb mit dem Ziel, trotz Ertragsausfällen eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren. Mit einem Jahresergebnis von CHF 93'126.– (Vorjahr: CHF 100'000.–) konnte diese Zielvorgabe erreicht werden.





# Bilanz

Aktiven	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1'297'332	275'400
Wertschriften	17'249	22'435
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– Dritte	1'717'077	1'054'875
– Tochtergesellschaften	329'743	339'219
– Aktionäre	128'936	148'435
– Delkredere	-254'007	-84'213
Andere Forderungen		
– Dritte	280'889	188'396
– Tochtergesellschaften	0	626'580
Vorräte	52'508	105'480
Aktive Rechnungsabgrenzungen	99'290	94'986
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>3'669'017</b>	<b>2'771'593</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Übrige Finanzanlagen	22'979	22'620
Beteiligungen	152'688	152'688
Einrichtungen	35'500	45'994
Maschinen, Geräte, Mobiliar, EDV	460'498	564'510
Fahrzeuge	960'900	1'181'881
Immobilien	11'080'694	11'885'903
Immaterielle Anlagen	70'000	105'000
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>12'783'259</b>	<b>13'958'596</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>16'452'276</b>	<b>16'730'189</b>
Passiven	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
<b>Fremdkapital</b>		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		
– Dritte	510'192	767'295
– Tochtergesellschaften	194'542	306'854
– Aktionäre	79'648	84'016
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
– Dritte	256'363	443'209
– Tochtergesellschaften	160'329	0
Hypotheken	3'130'000	3'010'000
Darlehen		
– Dritte	252'565	282'338
Rückstellungen	346'678	419'883
Passive Rechnungsabgrenzungen	531'173	518'935
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>5'461'490</b>	<b>5'832'530</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	10'150'000	10'150'000
Gesetzliche Reserven	125'000	120'000
Reserve für eigene Aktien	3'550	7'220
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>		
Gewinnvortrag	619'110	
Jahresgewinn 2014	93'126	
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>10'990'786</b>	<b>10'897'659</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>16'452'276</b>	<b>16'730'189</b>

# Bilanzstruktur

Prozentuale Aufteilung der Aktiven	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	7.9%	1.7%
Wertschriften	0.1%	0.1%
Forderungen	13.4%	13.6%
Vorräte	0.3%	0.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.6%	0.6%
Übrige Finanzanlagen	0.1%	0.1%
Beteiligungen Tochterfirmen	0.9%	0.9%
Einrichtungen	0.2%	0.3%
Maschinen/Geräte/Mobiliar/EDV	2.8%	3.4%
Fahrzeuge	5.9%	7.1%
Immobilien	67.4%	71.0%
Immaterielle Anlagen	0.4%	0.6%

Prozentuale Aufteilung der Passiven	31.12.2014	31.12.2013
Schulden/Verbindlichkeiten	7.3%	9.6%
Darlehen	1.6%	1.7%
Hypotheken	19.0%	18.0%
Rückstellungen	2.1%	2.5%
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.2%	3.1%
Eigenkapital	66.8%	65.1%

Prozentuale Aufteilung des Aktienkapitals von CHF 10'150'000.- per 31.12.2014	Anzahl Aktien	in %
Unternehmen	51'675	50.9%
Privatpersonen	21'187	20.9%
Banken/Versicherungen	20'012	19.7%
Gemeinden/Kantone	6'049	6.0%
Vereine	2'577	2.5%
<b>Total</b>	<b>101'500</b>	<b>100.0%</b>

# Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	2014		2013	
		CHF		CHF
Handelsertrag		164'745		575'776
Erlös Flugplatzbetrieb	11'373'580		11'977'878	
Erlösminderungen Flugplatzbetrieb	-103'551		-70'216	
Total Erlös Flugplatzbetrieb	11'270'029	11'270'029	11'907'662	11'907'662
Übriger Ertrag		322'099		353'771
<b>Total Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>11'756'873</b>		<b>12'837'209</b>
Handelswarenaufwand		-55'167		-188'552
Aufwand für Drittleistungen Flugplatzbetrieb		-1'118'577		-632'801
Aufwand zur Leistungserstellung		-7'024		-10'178
<b>Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen</b>		<b>-1'180'768</b>		<b>-831'531</b>
<b>Bruttogewinn 1</b>		<b>10'576'105</b>		<b>12'005'678</b>
Personalaufwand		-7'766'455		-8'755'909
<b>Bruttogewinn 2</b>		<b>2'809'650</b>		<b>3'249'769</b>
Raumaufwand		-124'884		-123'200
Unterhalt und Reparatur mobile Sachanlagen		-252'088		-376'308
Fahrzeug- und Transportaufwand		-289'271		-444'343
Versicherungen, Abgaben und Gebühren		-97'704		-103'801
Energie- und Entsorgungsaufwand		-54'316		-69'376
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-507'175		-592'082
Werbeaufwand		-206'689		-265'990
Übriger Betriebsaufwand		-81'388		-74'354
<b>Total sonstiger Betriebsaufwand</b>		<b>-1'613'515</b>		<b>-2'049'454</b>
<b>Betriebserfolg 1</b>		<b>1'196'135</b>		<b>1'200'315</b>
Abschreibungen		-1'663'262		-1'705'463
<b>Betriebserfolg 2</b>		<b>-467'127</b>		<b>-505'148</b>
Finanzertrag		137'562		114'082
Finanzaufwand		-11'883		-11'026
<b>Total Erfolg aus Finanzanlagen</b>		<b>125'679</b>		<b>103'056</b>
Liegenschaftsertrag betrieblich		1'253'202		1'231'002
Liegenschaftsaufwand betrieblich		-692'843		-899'318
<b>Total Erfolg aus betrieblichen Liegenschaften</b>		<b>560'359</b>		<b>331'684</b>
Erfolg aus Veräusserung betrieblicher Anlagen		9'855		33'318
<b>Betriebserfolg 3</b>		<b>228'766</b>		<b>-37'090</b>
Ausserordentlicher Ertrag		62'855		164'128
Ausserordentlicher Aufwand		-180'895		0
<b>Total ausserordentlicher Erfolg</b>		<b>-118'040</b>		<b>164'128</b>
<b>Unternehmenserfolg vor Steuern</b>		<b>110'726</b>		<b>127'038</b>
Steueraufwand		-17'600		-27'038
<b>Unternehmenserfolg</b>		<b>93'126</b>		<b>100'000</b>



# Anhang zur Jahresrechnung

Anhang zur Jahresrechnung							2014 CHF	2013 CH
<b>1. Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen</b>								
Immobilien im Buchwert von							5'072'500	5'312'500
Zedierte Forderungen								
–60% der Mietzinseinnahmen Terminal							134'683	139'428
<b>2. Gesamtbetrag nicht bilanzierter Leasingverbindlichkeiten</b>							119'345	84'772
<b>3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>								
Immobilien							33'075'700	33'075'700
Übrige Sachanlagen/Vorräte							9'166'861	9'013'306
<b>4. Beteiligungen</b>								
Firma/Sitz: <b>BM Dienste AG</b> , Belp								
Zweck: Erbringung von Dienstleistungen aller Art sowie Handel mit Treibstoffen, Schmiermitteln und artverwandten Produkten								
Aktienkapital: CHF 100'000.–							100%	100%
Firma/Sitz: <b>AirBusiness Consultants AG</b> , Belp								
Zweck: Beratung, Erbringung von Dienstleistungen sowie Handel und Verkauf in den Bereichen allgemeine Luftfahrt, Verkehr, Tourismus, EDV und Elektronik								
Aktienkapital: CHF 100'000.–							59%	59%
<b>5. Genehmigte Aktienkapitalerhöhung</b>								
Betrag der genehmigten Aktienkapitalerhöhung							5'075'000	
<b>6. Bedingte Aktienkapitalerhöhung</b>								
Betrag der bedingten Aktienkapitalerhöhung							5'075'000	
<b>7. Angaben über eigene Aktien</b>								
	Tiefstkurs	Durchschnitt	Höchstkurs	Anzahl	Datum	Buchwert CHF		
<b>2013 Anfangsbestand</b> Nominalwert CHF 100.–				79	1. Jan. 13	3'690		
Kauf	0	46	50	82	Apr. 13	3'750		
Verkauf	80	80	80	–1	Apr. 13	–80		
Kauf	60	60	60	1	Jul. 13	60		
Verkauf	60	60	60	–5	Dez. 13	–300		
Realisierte Buchgewinne aus Verkäufen						100		
<b>Endbestand</b>				<b>156</b>	<b>31. Dez. 13</b>	<b>7'220</b>		
<b>2014 Anfangsbestand</b> Nominalwert CHF 100.–				156	1. Jan. 14	7'220		
Verkauf	60	60	60	–5	Jan. 14	–300		
Kauf	50	50	50	3	Feb. 14	150		
Verkauf	60	60	60	–5	Mrz. 14	–300		
Kauf	50	50	50	50	Apr. 14	2'500		
Verkauf	60	65	70	–10	Apr. 14	–650		
Kauf	50	50	50	10	Jun. 14	500		
Verkauf	60	61	70	–40	Jul. 14	–2'450		
Kauf	50	50	50	9	Jul. 14	450		
Kauf	45	45	45	20	Okt. 14	900		
Verkauf	70	70	70	–100	Okt. 14	–7'000		
Verkauf	75	75	75	–15	Dez. 14	–1'125		
Realisierte Buchgewinne aus Verkäufen						3'655		
<b>Endbestand</b>				<b>73</b>	<b>31. Dez. 14</b>	<b>3'550</b>		
<b>8. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung</b>								
Der Verwaltungsrat hat sich basierend auf einer unternehmensspezifischen Risikomatrix mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und – falls notwendig – erforderliche Massnahmen beschlossen.								

# Verwendung des Bilanzgewinnes

## Bericht der Revisionsstelle



Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	2014 CHF
Gewinnvortrag vom Vorjahr	615'440
Anpassung gesetzliche Zuweisung Reserve für eigene Aktien	3'670
Jahresgewinn 2014	93'126
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	712'236
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	-5'000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	707'236

### Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Flughafen Bern AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung

deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 19. Februar 2015

Cotting Revisions AG

Harro Lüdi  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

Monika Hasler  
Dipl. Treuhandexpertin  
Zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

## Airmatec

Airmatec konnte 2014 eine gute bis sehr gute Auslastung verzeichnen. Dank dem 2013 erworbenen Status als offizielle Robin-Vertretung der Deutschschweiz sowie der voranschreitenden Spezialisierung auf Oldtimer und Akro-Flieger konnten neue Kunden und Aufträge gewonnen werden. Zudem blieben bestehende Kunden dem Unternehmen treu. Die ständige Verschärfung der Security-Auflagen und der wachsende Papierkrieg auf dem Flughafen führten dazu, dass das Geschäft weiter erschwert und verteuert wurde. Verbunden mit neuen Hürden im gesamten Bereich der General Aviation dürfen die Aussichten im Business in dieser Hinsicht als herausfordernd bezeichnet werden. Neben der hohen Zahl von Aufträgen hatte Airmatec zur Hauptsaison auch personelle Veränderungen zu bewältigen: Paul Schär, Mechaniker, Gletscherpilot und «Flughafen-Urgestein», verabschiedete sich in seinen wohlverdienten Ruhestand. Ein weiterer lizenziertes Mechaniker verliess das Unternehmen ebenfalls. Gegen Ende des Jahres konnte diese Lücke mit zwei Mechanikern zur Ausbildung teilweise geschlossen werden. Zurzeit beschäftigt Airmatec wieder acht Festangestellte.

## Helvetic Airways

Zusammen mit den bekannten Partnern wurde im Sommer 2014 ein Flugplan aufgesetzt, der mit Airbus 319 und Fokker 100 bedient wurde. Die grossen Reiseveranstalter Kuoni und TUI legten das Schwergewicht auf die griechischen Inseln (Kreta, Kos, Rhodos, Zakynthos). Mit den anderen Reisespezialisten wurden ebenfalls Warmwasserdestinationen angefliegen: für Belpmoos Reisen eine Charterkette nach Preveza und Olbia, für Xenotours Herbstflüge nach Djerba und für Universal Reisen Charterflüge nach Palma de Mallorca. Die letztgenannte Destination hat die erfreulichste Entwicklung vorzuweisen, und demzufolge wird ihre Frequenz im nächsten Jahr nochmals erhöht. Auf fast allen Destinationen wurden sehr erfreuliche Auslastungen erreicht, was für die Zukunft zuversichtlich stimmt.

Neben den klassischen Ferienflügen konnte Helvetic Airways auch Spezialflüge für die Schweizer Luftwaffe, die Stiftung Swisscor, die Young Boys und für Industrieunternehmen durchführen. Diese Spezialflüge ab Bern erfreuen sich grosser Beliebtheit. Gruppen bis 138 Personen können im bequemen Jet an weit entfernte Destinationen befördert werden.

Helvetic Airways freut sich, dass im Jahr 2015 das neue Flaggschiff, die Embraer 190, in Bern stationiert wird. Dieses ökonomische und leise Flugzeug fasst 112 Passagiere und wird ab Mitte Mai für die bekannten Reiseveranstalter im Einsatz sein.

## Henris Inflight Catering

Seit 2011 ist Henris Inflight Catering auf dem Flughafen Bern für die Bordverpflegung zuständig. Das Angebot reicht vom kleinen Snack im Linien- und Charterverkehr bis hin zum Gourmetdinner im Businessbereich. 2014 war ein anspruchsvolles und volatiles Jahr. Aufgrund von kurzfristigen Streckenredimensionierungen sowie F&B-Angebotsanpassungen eines Hauptkunden verfehlte Henris Inflight Catering seine Umsatzziele deutlich. Gezielte Optimierungsmassnahmen auf der Kostenseite ergaben dennoch ein zufriedenstellendes Ergebnis. Die Aussichten für das Jahr 2015 sind positiv. Ab Juni wird Henris Inflight Catering auch die Gastronomie im



Terminalgebäude des Flughafens Bern übernehmen, was Synergien zum bestehenden Geschäft ergibt. Das kulinarische Angebot soll mit dem Kaffeebar-Food-Konzept «Momento» aufgewertet und der Kiosk um einen kleinen Convenience-Store erweitert werden. Henris Inflight Catering gehört zu den ZFV-Unternehmungen mit über 2500 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von 236 Millionen CHF.

## Malbuwit Flight Training Center

Das Berichtsjahr stand im Zeichen des weiteren Ausbaus der Tätigkeiten des Flight Training Centers Malbuwit, der 2013 begonnen hatte. 2014 konnte mit einem Zuwachs von 25 Teilnehmenden die Schülerzahl annähernd verdoppelt werden. Im Weiteren beschloss Malbuwit, ihre Piper Seneca III nicht nur zur Schulung einzusetzen, sondern auch für Vermietungen zur Verfügung zu stellen.

Die EASA-Zertifizierung nahm viel Zeit in Anspruch. Diese wurde jedoch auch genutzt, um neue Lehrgänge anzubieten, wie Class Rating Instructor (CRI), Instrument Rating Instructor (IRI) sowie Multi Crew Cooperation Instructor (MCCI). Die Malbuwit AG bietet damit ein nahezu komplettes Angebot an aviatischen Ausbildungen an und zählt in dieser Hinsicht zu den führenden Flugschulen der Schweiz. Das Schwergewicht liegt vor allem bei den höheren Pilotenausbildungen. Dazu stehen der Malbuwit AG ein- und zweimotorige Flugzeuge sowie ein Flugsimulator FNPT II (Flight and Navigation Procedure Trainer) für Piper Seneca III und Beech King Air 200 zur Verfügung.





## Mountain Flyers 80 Ltd.

2014 beanspruchte die Angleichung an die europäischen Normen und Regulierungen nach EASA viel administrative Zeit. Der kommerzielle Flugbetrieb wird seit dem 28. Oktober 2014 über ein «Air Operator Certificate» (AOC) durch die EASA geregelt. Der Schulungsbetrieb wird neu als «Approved Training Organisation» (ATO) bezeichnet und zertifiziert. Im Zuge der Neuzertifizierung erweiterten die Mountain Flyers ihr Schulungsangebot mit Kursen wie der integrierten Berufspilotenausbildung mit ATPL/IR-Theorie oder der Ausbildung bis zum Fluglehrer. So können die Mountain Flyers als eine der wenigen unabhängigen Flugschulen ein vollständiges Ausbildungsangebot am Flughafen Bern anbieten. Im kommerziellen Flugbetrieb führte der verregnete Sommer leider zu einem Rückgang der geflogenen Stunden im Vergleich zum Vorjahr. Die Schülerzahlen blieben konstant. Die Anfang 2014 endlich erfolgte Zertifizierung des Robinson R66 Turbine durch die EASA ermöglichte es den Mountain Flyers, ihren Jet Ranger zu ersetzen.

Im Dezember 2014 konnte der erste fabrikneue Robinson R66 Turbine in der Schweiz auf der Basis Bern in Empfang genommen werden. Durch den Neuzugang wurde die Flotte mit fünf Robinson-Helikoptern und einem Airbus-Helikopter AS350B2 weiter vereinheitlicht, was die betriebliche Sicherheit nochmals erhöht. Die Mountain Flyers beschäftigen sieben Festangestellte, darunter drei Fluglehrer und einen Berufspiloten/Mechaniker. Zusätzlich können sie auf fünf Freelance-Fluglehrer und acht Freelance-Berufspiloten zurückgreifen.

## Rega-Basis Bern

Auf der Rega-Basis im südöstlichen Teil des Flughafenareals Bern herrscht rund um die Uhr Betrieb: Eine dreiköpfige Crew – bestehend aus einem Piloten, einem Rettungsanitäter und einem Notarzt – steht permanent in Bereitschaft, um tagsüber innerhalb von fünf, nachts innerhalb von 30 Minuten auszurücken und Menschen

in Not professionelle medizinische Hilfe aus der Luft zu bringen. 2014 flog die Rega ab Bern rund 900 Einsätze, gut ein Drittel davon nachts. Ausrücken mussten die Luftretter zur Hälfte aufgrund von medizinischen Notfällen und Rettungseinsätzen nach Verkehrs-, Arbeits- oder Sportunfällen. Bei diesen sogenannten Primäreinsätzen geht es um eine rasche medizinische Erstversorgung des Erkrankten oder Verunfallten am Unglücksort und seinen Transport in das nächste geeignete Spital. Fast ebenso oft wurde die Rega-Crew zudem für Verlegungsflüge von Patienten von einem Regional- in ein Zentrumsspital gerufen. Die Einsatzbasis von «Rega 3» – so ihr Funkruf – besteht bereits seit Mitte der Siebzigerjahre. 1991 wurde sie neu gebaut und 2011 letztmals modernisiert. Neben einem Hangar für den Rettungshelikopter EC 145 steht der Besatzung seither ein modernes Gebäude mit Arbeits-, Aufenthalts- und Ruheräumen zur Verfügung.

Im Sommer 2014 empfing die Rega-Basis Bern hohen Besuch: Kronprinz Naruhito, der japanische Thronfolger, interessierte sich für die schweizerische Luftrettung und liess sich und seiner Entourage die Basis sowie die Einsatzmöglichkeiten von Rettungshelikopter und Winde erklären.

## RUAG Aviation, Standort Bern-Belp

Der qualitativ hochstehende Flugzeugunterhalt für Business- und Executivejets gehört zum Kerngeschäft von RUAG Aviation. Individuelle Beratung, langjährige Erfahrung und grosses Fachwissen erlauben massgeschneiderte Lösungen für jedes Kundenbedürfnis. Als offizieller OEM-Partner und Service-Center für ausgewählte Flugzeugtypen bedient RUAG Aviation ihre zivile Kundschaft an den Standorten Bern-Belp, Genf-Flughafen, Lugano-Agno und Oberpfaffenhofen bei München. Die RUAG-Unterhaltungsspezialisten in Bern-Belp warten vorwiegend Flugzeuge der Typen Dornier 328 Turboprop und 328 Jet, Pilatus PC-12 (alle Serien), Cessna Citation 500 Serie (550, 560, CJ1 und CJ2) sowie Twin Otter DHC-6-300.

## Skyguide

Das Betriebsjahr 2014 der Dienststelle Bern-Belp zeichnete sich erneut durch eine konstant hohe Verkehrsdichte aus. Aufgrund der weiterhin komplexen Luftraumstrukturen wurden verschiedene Massnahmen getroffen, um den Luftfahrtteilnehmern möglichst verzögerungsfreie Flüge zu garantieren. Dies hatte in einzelnen Bereichen leichte Einbussen zur Folge (beispielsweise für Transit-VFR-Verkehr oder Trainingsflüge). Das allgemeine Verkehrsaufkommen hielt sich auf einem sehr hohen Niveau. Der Tagesdurchschnitt lag bei 204 Flügen (-2%), wobei der 19. Juli 2014 mit 425 Bewegungen der Spitzentag war. Mitte Jahr konnte die dritte Arbeitsposition (Clearance Delivery & Ground), die in erster Linie die Arbeitsplätze Tower und Approach entlasten soll, in Betrieb genommen werden. Um den dazu nötigen Personalbestand abzudecken, wurden zwei neue Flugverkehrsleiter ausgebildet und lizenziert. Zwei weitere Trainees befanden sich in Ausbildung. Weiterhin auf Hochtouren liefen Projekte wie die Umsetzung verschiedener Sicherheitsempfehlungen im Luftraum um den Flughafen Bern, um die weitere Sicherung und Optimierung der Verkehrsflüsse im Zuständigkeitsbereich der Dienststelle Bern-Belp voranzutreiben.

## SkyWork Airlines

Das Jahr 2014 war bei SkyWork Airlines von einigen fundamentalen Umwälzungen geprägt, die zukunftsweisend sind. Im Sommer ging die Fluggesellschaft an neue Eigentümer über. Industrielle und andere Persönlichkeiten aus dem Grossraum Bern übernahmen von den bisherigen Mehrheitsaktionären das gesamte Aktienpaket. Gleichzeitig erhielt das Unternehmen mit Martin Inäbnit einen neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und Präsidenten des Verwaltungsrates. Weiter wurden von SkyWork Airlines das Reisebüro SkyWork Travel (Aaretal Reisen) veräussert und die Dash Q400 ausgeflottet. Per Ende Jahr kaufte SkyWork Airlines vom bisherigen Leasinggeber alle fünf Dornier 328. Seit Beginn des Winterflugplans 2014/15 wird anstelle von London City neu London Southend angefliegen.

Im Jahr 2014 flog SkyWork Airlines mit dem Winterflugplan neun Destinationen an; im Sommer waren es deren 18. Das Team im

Bereich Charter-Verkauf wurde erfolgreich verstärkt und die Zusammenarbeit mit Tour Operators intensiviert. Der Home-Carrier des Flughafens Bern blickt mit Zuversicht in die Zukunft.

## Swiss Helicopter AG

Die Swiss Helicopter AG arbeitet seit zwei Jahren in ihrer neuen Struktur und strebt stets nach qualitativ hochwertigem Service. 2014 schlossen in der Flugschule mehrere Helikopterpiloten die CPL- oder PPL-Ausbildung erfolgreich ab. Im Bereich Rundflüge musste ein kleiner Rückgang verzeichnet werden, zurückzuführen auf den nicht gerade sonnengetränkten Sommer. Auch 2014 wirkte die Swiss Helicopter AG an verschiedenen Veranstaltungen mit, so zum Beispiel an der AIR14, am Gurtenfestival und am Gurnigel-Bergrennen. Um die Flotte auf dem neusten Stand zu halten, entschied die Swiss Helicopter AG in Belp, einen weiteren Cabri zu beschaffen. Dieser Helikopter ist die perfekte Schulungsmaschine. Der Cabri nimmt den Platz des Hughes 300 ein, der die Basis Belp im Mai 2015 verlassen wird. Dieser Wechsel hilft mit, den Schulungsbereich zu optimieren. Trotz schwieriger Wirtschaftslage darf die Swiss Helicopter AG, dank der perfekten Lage im Mittelland und dennoch den Bergen nah, hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

## volcano KM Partner Ltd.

Die im Jahr 2013 gegründete PR- und Presseagentur volcano KM Partner Ltd. ist ein Zusammenschluss der zuvor ebenfalls am Flughafen tätigen Firmen mit media und W.D. Aviation. Das K steht für Karin Münger und das M für Max Ungricht. volcano ist mehrheitlich im aviatischen und journalistischen Umfeld tätig, übt Presse- und Beratungsmandate aus und vertritt ausländische Unternehmungen in der Schweiz. Mit SkyWork Airlines und der Swiss Helicopter Association verfügt volcano auch über zwei Pressemandate aus der Region Bern.

Im Jahr 2014 erschien zum Jubiläum von Patrouille Suisse und PC-7 TEAM das von volcano geschriebene Jubiläumsbuch «SWISSNESS». Die Geschäftsstelle der Vereinigung der Schweizer Aviatik-Journalisten ist ebenfalls bei volcano KM Partner angesiedelt.







## Berner Aero-Club

Alles ist in Bewegung. Dies spüren auch die Pilotinnen und Piloten der Allgemeinen Luftfahrt (General Aviation, GA), zu deren Vertretern der Berner Aero-Club BAeC seit jeher zählt. Laufend neue Auflagen und Vorgaben, Vorschriften zuhauf, Gebührenforderungen aller Art und Regulierungen setzen den GA-Exponenten Hürde um Hürde vor die Nase.

Mehr denn je ist es nötig, dass die gemeinsamen Interessen und Anliegen der «kleinen Flieger» (Motor- und Segelflug, Helikopter, Schulungs- und Unterhaltsbetriebe, Businessaviatik usw.) auf dem Bundesstadt-Airport noch besser koordiniert und gebündelt werden, um gemeinsam mit einer Stimme zu sprechen. Angesichts des zunehmend anspruchsvolleren Flughafenbetriebs und des steigenden wirtschaftlichen Drucks ist ein enger Schulterschluss der GA-Akteure mehr als berechtigt. Der BAeC hat deshalb die Initiative ergriffen und ein Strategiekomitee ins Leben gerufen. Darin sind – ausser dem Linien- und Charterflug – alle interessierten Kreise der Berner Allgemeinen Luftfahrt inklusive Flugschulung, Unterhaltsbetriebe, Arbeitsfliegerei, Flugsport usw. vertreten. Sie repräsentieren ein gewichtiges Potenzial von gegen 100 Arbeitsplätzen und wollen dies vermehrt bewusst machen. Den Interessen der Kleinaviatik konnte auch durch die Mitarbeit bei der künftigen Gestaltung des Berner Luftraums Rechnung getragen werden.

Die Nachwuchsförderung fand mit der 12. Auflage des Ikarus-Jugendschnupperflugtags für 16- bis 20-jährige Jugendliche eine erfreuliche Fortsetzung. Wiederum nahmen gegen 40 Aviatikinteressierte beiderlei Geschlechts aus dem ganzen Kanton Bern teil.

Anlässlich der gut besuchten Generalversammlung des BAeC war Flughafen-Verwaltungsratspräsident Beat Brechbühl Gastreferent. Er rief die GA-Exponenten auf, vermehrt selber Visionen zu entwickeln und diese gebührend einzubringen. Peter Häberli, langjähriges BAeC-Vorstandsmitglied, juristisches «Clubgewissen» und fundierter Akteur der nationalen wie regionalen Fliegerei, wurde zum Aviatiker des Jahres gekürt. Im Alter von 75 Jahren starb Club-Ehrenmitglied Fritz Rayher.

Leider gibt es immer noch Piloten, die nicht wissen, was der Aero-Club für sie leistet, und ihm daher nicht beitreten. Auch ihnen müsste klar sein, dass sie ihre Tätigkeit nur ausüben können, wenn jemand sich für sie um Lufträume, Landetaxen, gesetzliche Verordnungen, Nachwuchsförderung, Lizenzen, übrige Rahmenbedingungen usw. einsetzt. Das ist aber nicht irgendwer, sondern der nationale und damit auch der Berner Aero-Club.

## Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL)

Die Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr vertritt die Interessen des Flughafens in politischen und wirtschaftlichen Gremien und fördert die Akzeptanz des Berner Luftverkehrs und des Flughafens als wesentlichem Standortfaktor und Motor für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Region. An der Hauptversammlung vom 27. Januar 2014 im Restaurant Kreuz in Belp informierten Dr. Beat Brechbühl, Verwaltungsratspräsident der Flughafen Bern AG, und Flughafendirektor Mathias Häberli über die neusten Herausforderungen und Entwicklungen auf dem Flughafen aus strategischer und operativer Sicht. Besonders gespannt waren die

Anwesenden auf die Informationen zum neuen Anflugverfahren GNSS 32, welches unter anderem kurze, sichere und umweltangepasste Instrumentenanflüge aus südlicher Richtung ermöglichen soll. Der Mitgliederanlass vom 13. November 2014 bot einen äusserst spannenden Einblick in die Organisation der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega.

## Interessengemeinschaft Oskar Bider-Hangar (IG OBH)

Die 2003 gegründete IG OBH setzte sich ursprünglich die Erhaltung des 1928 erstellten ersten Flugplatzgebäudes (Oskar Bider-Hangar) und dessen Versetzung innerhalb des Flugplatzperimeters zum Ziel. Im Jahr 2000 wurde der Holzhangar aufgrund seiner besonderen Bauweise unter Denkmalschutz gestellt: Die Bogenbinderkonstruktion nach dem System Montmollin-Meyenburg dokumentiert den hohen Stand der Schweizer Ingenieurskunst der Zwischenkriegszeit. Infolge der für einen Flugplatz üblichen, häufigen betrieblichen Anpassungen lässt sich der Bau am jetzigen Standort schon länger nicht mehr im Sinne seines früheren Gebrauchs verwenden.

Angesichts veränderter Voraussetzungen in letzter Zeit (Pläne zur Versetzung nach Langenbruck BL, diverse zurückgezogene externe Sponsorenzusagen aufgrund der langwierigen Planungsvorgänge, vakantes Vereinspräsidium usw.) ist die statutarische Zielsetzung des Hangarerhalts auf dem Bundesstadt-Flughafen nicht mehr erfüllbar. Der Vorstand erwägt daher die Auflösung des Vereins in nächster Zeit, falls nicht neue besondere Umstände dagegen sprechen.

## Verein Pro Belpmoos

Das Geschäftsjahr 2014 des Vereins Pro Belpmoos stand wieder ganz im Zeichen der aktiven Unterstützung des Flughafens Bern. An verschiedenen Anlässen konnte der Förderverein die grossen Vorteile des Flughafens aufzeigen und zugleich auch Werbung in eigener Sache machen. Vorstandsmitglieder waren wiederum an der Berner Ferienmesse präsent – diesmal allerdings an der Wärme: Mussten sie früher in der bissigen Kälte an der Tramhaltestelle ausharren, durfte sich der Verein 2014 erstmals drinnen am Stand des Flughafens präsentieren.

Im Juni fand die ordentliche Mitgliederversammlung im Hangar 6 statt. Pro Belpmoos ist stolz darauf, an den Hauptversammlungen immer eine grosse Beteiligung aufzuweisen: Im Berichtsjahr waren rund 150 der 840 eingeschriebenen Mitglieder anwesend.

Pro Belpmoos hat sich im letzten Jahr zusammen mit den Partnervereinen des Flughafens das Ziel gesetzt, die Förderung des schönen Flughafens Bern künftig in einigen Bereichen gemeinsam anzugehen. Jeder Verein wird dabei seine Eigenständigkeit und sein Tätigkeitsfeld behalten. Wenn es aber darum geht, wichtige Botschaften zu vermitteln, sollen die Kräfte gebündelt werden.





Verkehrsausweis Flughafen Bern 2014	Flugbewegungen 2014	Flugbewegungen 2013	Flugpassagiere 2014	Flugpassagiere 2013
<b>Gewerbmässiger Luftverkehr</b>				
Linien- und Charterverkehr	7'986	10'568	177'750	247'656
Rundflüge	310	309	1'081	594
Taxiflüge und andere gewerbmässige Flüge	6'226	6'043	6'825	5'506
<b>Total gewerbmässiger Luftverkehr</b>	<b>14'522</b>	<b>16'920</b>	<b>185'656</b>	<b>253'756</b>
<b>Nicht gewerbmässiger Luftverkehr</b>				
Bundesflüge (inkl. ausländische Flugzeuge)	4'060	4'307		
Privatflüge (inkl. Segelschlepp)	12'863	12'524	6'495	5'830
Segelflüge	3'551	2'204		
Andere nicht gewerbmässige Flüge	203	265	6	35
Motorflugschulung	13'232	11'587	552	648
Helikopterschulung	5'925	6'859	137	286
<b>Total nicht gewerbmässiger Luftverkehr</b>	<b>39'834</b>	<b>37'746</b>	<b>7'190</b>	<b>6'799</b>
<b>Gesamter Luftverkehr</b>	<b>54'356</b>	<b>54'666</b>	<b>192'846</b>	<b>260'555</b>

Flugpassagiere 2014 inkl. 446 Transit-/Transferpassagiere

Flugpassagiere 2013 inkl. 2902 Transit-/Transferpassagiere



Layout: silviabretschler.ch  
Bildmaterial: Airmatec,  
Mountain Flyers, Rega,  
Chris Haag, Ian Lienhard,  
Lukas Rösler,  
Flughafen Bern AG

**BERN<sup>+</sup>**  
**AIRPORT**

